

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

sammelt und verpflegt waren. Die Kavallerie wurde vorausgeschickt, um dem zurückgehenden Feind den Weg über Wylkowyszki zu verlegen. Am 4^o nachmittags trat die 42. Infanterie-Division wieder an. Sie stieß auf keinen nennenswerten Widerstand. In größeren und kleineren Trupps ergaben sich feindliche Abteilungen. Die Zahl der Gefangenen, meist von der 73. Reserve-Division, stieg auf 1300 Mann; eine Batterie, die nicht mehr zum Abfahren kam, wurde erbeutet. In den Morgenstunden des 11. Februar erreichte der Anführer der Division Olwita, wo ihr erhebliche Kriegsvorräte in die Hände fielen.

Die 31. Infanterie-Division hingegen stieß etwa 3 km südöstlich Wladyslawow auf Feind, der aber bald wich. Abends rannte die vorderste Brigade gegen eine Stellung, die sich von der Szeimena bis zur Szeszupa erstreckte. Truppe und Führer waren fest entschlossen, auch diesen Widerstand schnell zu brechen, zumal da die Funkprüche des Armee-Oberkommandos 10 immer wieder auf die Bedeutung von Wylkowyszki hinwiesen. Die außerordentliche Kälte, der eisige Südostwind, Schnee und Dunkelheit türmten vor der braven Truppe fast noch höhere Widerstände auf als der sich auf beiden Flügeln immer mehr verlängernde Gegner. Die ganze Infanterie der Division sowie zwei Bataillone der 42. Infanterie-Division wurden eingesetzt. Am 4^o morgens am 11. wurde die feindliche Stellung gestürmt, über 1000 Mann von vier Infanterie-Regimentern und einer Kavallerie-Division wurden gefangen. Aber auch die eigenen Verluste waren erheblich.

Nordöstlich der Marschstraße der 31. Infanterie-Division waren die schwachen Sicherungs- und Aufklärungsabteilungen der 1. Kavallerie-Division zeitweilig gegenüber stärkerer russischer Kavallerie in ungünstiger Lage, die sich erst besserte, als das Gros der Division nach Durchmarsch der Korps sich am 10. Februar vormittags von Lasdehnen auf Schillehnen in Marsch setzte. Nach mühseligem Ritt durch stellenweise meterhohen Schnee wurde um 3^o nachmittags Schillehnen erreicht. Als Generalleutnant Brecht die Nachricht erhielt, daß das XXI. Armeekorps Wladyslawow genommen habe, wurde noch in der Dunkelheit weitermarschiert. Die Division ging nach einem Marsch von etwa 50 km zwischen Schirwindt und Schillehnen zur Ruhe über.

Während dieses ungestümen Vordringens des nördlichen Stoßflügels hatten im Rücken und in der Flanke der Armee an der Memel leichtere Kämpfe stattgefunden. „Die Deutschen drängen stark auf Wladyslawow, leisten Sie uns jede Hilfe!“ Dieser um die Mittagsstunde des 10. Februar an den Führer der russischen 68. Reserve-Division gerichtete Ruf des Kommandierenden Generals des russischen III. Korps wies die deutsche